№. 88. 1859.



Erscheint wöchentlich drei Mal Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormittags. Der vierteljährl. Pränumerations-Preis für Einheimische beträgt 15 Sgr.; Auswärtige zahlen bei den Königlichen Post-Anstalten 18 Sgr. 9 Pf.

Insertionen werden bis Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittag 5 Uhr in der Rathsbuchdruckerei angenommen und kostet die 3 spaltige Corpuszeile oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.

Thorner Wochenblatt.

[Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei. **Dienstag, den 13. September.** [Redakteur Ernst Lambeck.]

Politische Rundschau.

Deutschland. Berlin, den 10. Sept. Wie man neuerdings wissen will, geht jetzt die Regierung mit dem Plane um, die beschlossene Zahl der in Angriff genommenen Kanonenboote noch zu vergrößern und dafür einen Theil der nicht verausgabten 30 Millionen-Anleihe zu verwerthen.

Karlsruhe. Mehre Blätter hatten in Folge der allgemeinen Amnestie Louis Napoleons auch für eine allgemeine Amnestie in Deutschland sich ausgesprochen. Die offizielle „Karlsruher Zeitung" erklärt, daß Baden nicht nöthig habe eine allgemeine Amnestie zu erlassen. Die Berliner „Kreuz-Zeit." stimmt ihr bei und sagt: „Es ist gerade ein Glück, daß die Deutschen Fürsten noch in der Lage sind, nicht allgemeine Amnestien zu erlassen, sondern ihr Recht der Gnade an denen zu üben, die dieselbe anrufen und ihrer werth sind. Allgemeine Amnestien verwirren die Begriffe über Recht und Unrecht. Die Gnade aber, die dem zu Theil wird, der sein Vergehen erkennt und bekennt, ist ein Zeugniß für die Heiligkeit des Rechts."

Frankreich. Man meint, daß in Folge der Sendung des Fürsten Metternich an den Kaiser die Hindernisse fortgeräumt sind, welche Oesterreich dem Zustandekommen eines Kongresses entgegenstellte. — Der „Moniteur" vom 9. bringt einen Artikel, welcher Bezug nimmt auf die Zustände Italiens. Derselbe sagt, der Kaiser habe in Folge der Rüstungen in Deutschland den Frieden gesucht und sei der von Villafranca abgeschlossen worden, weil der Kaiser von Oesterreich in die Abtretung der Lombardei, das Aufgeben der Suprematie über Italien und eine Verfassung für Venetien, welche dasselbe zur italienischen Provinz machen sollte, gewilligt habe. Letzterer forderte dagegen die Wiederherstellung der vertriebenen Fürsten. Kaiser Napoleon erklärte sich für dieselbe, welche jedoch ohne Einmischung fremder Truppen erfolgen sollte. Man hoffte die Bewohner der Herzogthümer durch Ueberredung für die Rückkehr ihrer Fürsten zu gewinnen. Wenn die Rückkehr nicht erfolgt, so sei Oesterreich von seinen Verbindlichkeiten für Venetien entbunden und werden im Kriegszustande verbleiben. Schließlich deutet der „Moniteur" an, daß ein Kongreß für Italien schwerlich bessere Bedingungen als den Frieden von Villafranca bringen und, falls es wieder zu einem Kriege zwischen Italien und Oesterreich käme, Frankreich die einzige Macht in Europa, welche für eine Idee Krieg führt, jenen nicht beistehen werde. — Die Bevollmächtigten Oesterreichs, Frankreichs, Großbritanniens, Preußens, Rußlands, Sardiniens, und der Türkei haben sich Paris den 7. zur Conferenz im Hotel des Ministeriums des Auswärtigen versammelt, um sich mit der Doppelwahl des Fürsten Kusa in den vereinigten Fürstenthümern der Moldau und Walachei zu beschäftigen. Ueber den Verlauf der Sitzung wird dem „Nord" geschrieben, daß die Doppelwahl als vollbrachte Thatsache und bloß für diesen Einen vorliegenden Fall zugestanden wurde. Die Frage wegen der Investitur kam nicht zur Sprache; der Doppel-Hospodar hat dieselbe, wie sonst üblich, sich in Konstantinopel zu holen; über die Zeit, wann dies geschehen soll, ist noch nichts entschieden.

Italien. In Parma (den 6. September) sind die Wahlen zur Nationalversammlung mit größter Ruhe vor sich gegangen. Für Parma und Modena ist das sardinische konstitutionelle Statut v. J. 1848 durch den Diktator Farini als Staatsgrundgesetz publizirt. — Nach Wiener Mittheilungen der „Köln. Ztg." will der Kaiser für die Wiederherstellung der italienischen Fürsten Nichts mehr thun. In Folge dessen hat der Großherzog Ferdinand v. Toskana, sowie die Gesandten von Toskana und Parma muthmaßlich bereits Paris verlassen.

Provinzielles.

Graudenz, 9. September. Vor einigen Tagen wurde hier das zweite diesjährige Examen von Aspiranten auf den einjährigen Freiwilligendienst abgehalten. Drei junge Leute hatten sich dazu gemeldet und sämmtliche bestanden die Prüfung — ein Resultat, das um so erfreulicher war, als bekanntlich seit einigen Jahren die Prüfung selten günstig ausgefallen ist.

Königsberg. Der bekannte Consistorialrath Dr. Weiß, der intime Freund der Herren Peters und Lindenberg hatte in den von ihm redigirten „Evangelischen Gemeindeblatt" einen Aufsatz über die Anwesenheit Uhlichs in Königsberg veroffentlicht, in dem der diesen im Tone des ehemaligen Königsberger Freimüthigen angriff. Die „Königsberger Sonntagspost" enthält in Form eines Sendschreibens an Dr. Weiß eine vortreffliche Antwort Heinrich Röckner's auf jenen Angriff. R. nennt den Herzenserguß des frommen Consistorialraths „eine wahre Perle von Artikel in Lindenbergscher Schreibart" und sagt unter Anderem Folgendes: Sie nennen Uhlich einen „alten heruntergekommenen Mann." Warum Sie ihm sein Alter vorrücken, ist mir nicht klar. Ich kenne zwar Ihren eigenen Maßstab der Jugendlichkeit nicht; ich denke aber, es ist eine auch von Uhlichs Gegnern bisher nicht bestrittene Thatsache, daß er einen ungewöhnlichen Grad körperlicher und geistiger Rüstigkeit besitzt. Er hat aber einen Vorzug des Alters wie es scheint auch vor Ihnen voraus, das ist: Besonnenheit in dem Kampfe mit seinen Gegnern. Sie gelten, gewiß mit Recht, für einen klugen Mann — aber welche Unbesonnenheit verräth es, hier gerade das Eigenschaftswort „heruntergekommen" zu wählen! Ist es Ihnen nicht eingefallen, daß der Leser unwillkührlich durch den Kontrast an das „Heraufkommen" erinnert wird? Und ist es Ihnen nicht bekannt, daß gerade das „Heraufkommen" innerhalb der Kirche, — ich meine zu Ehren und Aemtern, — einer von den Punkten ist, an die man nicht erinnern sollte, da es in diesem Wirkungskreise doch mehr als in jedem andern ankommt, nicht allein daß man, sondern vor Allem wie man heraufgekommen ist? Und soll ich, der Nichttheologe, Sie, bei Ihrer Kenntniß der Schrift daran mahnen, daß Christus jenen Standpunkt der Selbstkenntniß für sehr gefährlich hält, der zum Gebete verführt: „Herr ich danke dir, daß ich nicht bin wie dieser Zöllner?"

Lokales.

Herr Physikus Böttcher aus Thorn findet mit seinen Vorstellungen vielen Anklang. Die letzte derselben war von einem zahlreichen und gewählten Publicum besucht. Am Dienstage hatte Herr Böttcher für den Gesellenverein eine Vorstellung arrangirt. Circa 360 Personen hatten sich zu derselben eingefunden und das Lokal derart gefüllt, daß wohl hundert Personen zurückbleiben mußten und deshalb eine zweite Vorstellung für den Verein am Sonnabend wird gegeben werden. Außerdem werden dieselben jetzt für die höheren Lehranstalten Gymnasium, St. Petri- und St. Johannis-Schule täglich fortgesetzt. (D. Z.)

— **Die Versammlung im Saale des Schützenhauses** am Sonnabend den 10., war, wie das zu erwarten stand, überaus zahlreich. Kurz nach 7 Uhr Abends waren daselbst nach oberflächlicher Schätzung über 300 Personen anwesend, welche der größten Anzahl nach dem Gewerbestande angehörten; außerdem sahen wir viele Beamte und einige Gutsbesitzer aus der Umgegend. Die Anwesenden ersuchten einstimmig den Gymnasial-Direktor Herrn Dr. Passow den Vorsitz zu übernehmen, welcher durch eine geschickte und den Zweck der Versammlung streng im Auge haltende Leitung der Debatte diese in möglichst kurzer Frist zum Achschluß führte. In einer Anrede legte der Vorsitzende der Versammlung die allgemeinen europäischen und deutschen Verhältnisse dar, welche die zeitige loyale Bestrebung in Deutschland geweckt haben und die sich auf Herstellung einer Centralgewalt, einer allgemeinen deutschen Volksvertretung und die Hegemonie Preußens richtet, sowie er auch aufmerksam machte auf die Bedeutung, welche diese Bewegung nicht nur für Deutschland, sondern auch für unsere Provinz hat. Das Komitee, von welchem die Versammlung berufen worden war, hatte es auch für zweckmäßig erachtet, der Versammlung den Entwurf einer Erklärung vorzulegen, welchen nach beregter Anrede Herr G. Weese vorlas. Der Entwurf, das ließ sich nicht verkennen, machte auf die Mehrzahl der Anwesenden einen günstigen Eindruck. Ist er doch eine selbstständige Antwort auf die in Deutschland veröffentlichten Erklärungen und enthält eine unzweideutige und entschiedene Annahme der Eisenacher Erklärung vom 14. August d. J.! — Diese Eigenschaften des Entwurfs gewannen ihm die Majorität, deren Ansicht sich aus der Abstimmung nachstehender Anträge erkennen ließ. Herr G. Prowe stellte den Antrag, daß die Anwesenden durch einfache Unterzeichnung ihres Namens unter die Eisenacher Erklärung ihren Beitritt zu derselben kundgeben möchten. Dieser Antrag wurde fast einstimmig abgelehnt, ebenso der des Gymnasiallehrers Herrn Fritsche, welcher jedoch eine respektable Minorität für sich hatte. Er beantragte nemlich, daß die einzelnen Punkte der Eisenacher Erklärung mit in den Entwurf aufgenommen werden möchten. Bei der Abstimmung über den Entwurf wurde derselbe mit einer kleinen Aenderung im Eingange angenommen, welche das ehemalige Mitglied des Abgeordnetenhauses Herr v. Hennig welcher in der Verf. anwesend war, vorgeschlagen hatte. Der Eingang des Entwurfs lautete: „Die unterzeichneten Bewohner der Stadt und des Kreises Thorn ꝛc." Er wurde dahin geändert: „Die unterzeichneten Bewohner der Stadt Thorn und deren Umgegend ꝛc.", um dem Wunsche derjenigen Landbewohner, welche nicht im Kreise ihren Wohnsitz und doch die Thorner Erklärung mitunterzeichnen wollen, begegnen zu können. Die Erklärung wurde sofort von den Anwesenden unterzeichnet. Für diejenigen, welche dieselbe

noch unterzeichnen wollen, ist sie bei den Herren: Fabrikanten G. Weese und Apotheker Taege ausgelegt. Mehre Exemplare der Erklärung wurden zur Unterzeichnung auf das Land geschickt, auch soll dieselbe selbstverständlich durch mehre Tagesblätter veröffentlicht werden. Beim Schluß der Versammlung wurde eine Geldsammlung veranstaltet, um die Kosten, welche die Berufung der Versammlung schon verursacht hatte und die Veröffentlichung der Erklärung noch beanspruchen dürfte, zu decken. Die Erklärung selbst nebst den zahlreichen Unterschriften werden wir in der nächsten Nummer dieses Blattes veröffentlichen.

— **Auf den allgemeinen Gesundheitszustand** hat der plötzliche Witterungswechsel sehr ungünstig eingewirkt. Auf die tropische Hitze, welche bis Ende August anhielt, folgte ohne Uebergang ein empfindlich kühles, bis heute anhaltendes Regenwetter, in Folge dessen Fieber in großer Ausbreitung herrschen. Auch Fälle von Ruhr kamen vor, doch hatten dieselben, wie wir vernehmen, keinen bösartigen Charakter.

Berichtigung. In Nro. 87 ist aus Versehen des Setzers der Anfang des Militair-Gottesdienstes auf Morgens 7½ statt Mittags 12 Uhr angesetzt worden.

Die Redaction.

Briefkasten.

Herrn Wieser für das glänzende Arrangement der italienischen Nacht am 11. Sonntag ein nachträgliches wohlverdientes Bravo.

Mehre Besucher der italienischen Nacht.

Eingesandt.

Nach der Bekanntmachung des Verwaltungsrathes der Oberschlesischen-Eisenbahn findet am 3. d. Mts. eine Generalversammlung der Actionäre in Breslau statt, in welcher unter Anderen auch der Antrag vieler Actionäre zur Beschlußfassung kommen soll „die Bahn von Posen nach Bromberg nicht zu bauen."

Man wird sich erinnern, daß die Verwaltung der Oberschlesischen-Bahn im Jahre 1856 an den Staat unter vortheilhaften Bedingungen überging und dabei auch stipulirt wurde, daß die Gesellschaft die Strecke Posen-Bromberg bauen solle. Wie man nun sieht, haben aber die Actionäre nun endlich die Ueberzeugung gewonnen, daß die besagte Bahnstrecke kein günstiges Resultat ergeben würde, und wollen sich von der Stipulation zurück ziehen. Die Sache war so einfach und klar, daß es Wunder nimmt, wie im Jahre 1856 die Actionäre auf eine derartige Abmachung eingehen konnten.

Unbedenklich rentabler würde die Bahnstrecke Posen-Gnesen-Thorn sich stellen. Wäre es nicht gerade jetzt die gelegene Zeit die Interessen von Thorn in dieser Angelegenheit wahrzunehmen? Die Sache würde sich einfach damit machen lassen, daß die Kämmerei einige 1000 Thlr. Actien der Oberschlesischen Staats-Bahn ankauft und damit stimmberechtigt sich in der Generalversammlung in Breslau vertreten läßt, wobei sich hinreichende Gelegenheit finden wird, dem Interesse der Stadt gute Dienste zu leisten.

Inserate.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten Mittwoch den 14. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr im Saale der Stadtverordneten.

Vortrags Gegenstände sind, Nro. 155 bis 167. Antrag der hiesigen Königlichen Bank-Kommandite die Kommunal-Steuer des derselben gehörigen Grundstücks zu fixiren. — Antrag des Magistrats wegen Mehrbewilligung von 150 Thlr. bis 200 Thlr. als Mehrkosten zur Anschaffung einer Feuerspritze neuester Construktion. — Verwaltungsbericht des Stadthaushaltes pro 1858. — Etat des Waisenhauses pro 1859 bis 1864. — Lizitations-Verhandlungen zur Verpachtung der Brückenbude auf dem linken Weichselufer. — Prüfung mehrerer Lizitations-Bedingungen, Decharge-ertheilungen und ein Stundungsgesuch.

Der Vorsteher **H. Gall.**

Zum öffentlichen Verkauf von Synagogensitzen haben wir einen Termin auf **Mittwoch den 14. d. Mts. 5 Uhr Nachmittags** anberaumt. Der Zuschlag erfolgt prac. 6 Uhr.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen, ein Unterkommen, als Ladenmädchen. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Grosse Auction von landwirthschaftlichen Maschinen.

Montag den 19. September, Vormittags von 9 Uhr ab werde ich im Geschäftslokale Bromberstraße No. 4

ein bedeutendes Lager landwirthschaftlicher Maschinen,

als: zweispännige Dreschmaschinen, Thorner Säemaschinen, große und kleine vierschneidige Häckselmaschinen, Albanische Walzen- und Berliner Schrotmühlen, verbesserte Dresdener Wurfmaschinen mit 15 Sieben, englische Rüben- und Kartoffelschneider, kleine und große Berliner und Pommersche Ruchadlo-Pflüge, Amerikanische Schwingpflüge, Böhmische Pflüge zur Kurre, Amerikanische Kartoffelhäufler, Kartoffel- und Rüberjäter, 3- und 4eckige Krümmer, eiserne Zickzack-Eggen, schottische Eggen, eine Ausrodemaschine, sowie eine Parthie Gußwaaren, bestehend aus Ring- und Falzplatten, Tafelrosten, Unterlagstücken, Plättbolzen, Ofenthüren, Streichbrettern und gestempelten Zollgewichten, gegen baare Zahlung öffentlich meistbietend versteigern.

Posen, den 6. September 1859.

J. Lipschitz, Auktions-Kommissarius.

Die Anfuhr von ca. 100 Last Gas-Kohlen von der Weichsel nach der Gas-Anstalt soll im Wege der Licitation an den Mindestfordernden vergeben werden. Der Termin dazu wird auf

Dienstag, den 13. September, Nachmittags 3 Uhr

im Bureau der Gas-Anstalt anberaumt und werden Unternehmungslustige mit dem Bemerken eingeladen, daß die Licitationsbedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Thorn, den 12. September 1859.

Commission zur Errichtung der städtischen Gas-Anstalt.

Die mit b 4 bezeichneten beiden Synagogen-Sitze sollen im Termine

den 14. d. Mts., Nachmittags 6 Uhr

in meinem Bureau an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Bieter müssen, wenn es verlangt wird 20 Thlr. Caution bestellen. Der Zuschlag kann sofort erfolgen.

Thorn, den 4. September 1859.

Der Rechts-Anwalt **Henning.**

Die am Sonnabend beschlossene Erklärung in der deutschen Sache liegt noch bis Mittwoch Abend bei den Herren G. Weese und Taege zur Unterschrift aus.

Auction

in Thorn Friedrich-Wilhelm-Straßen Ecke im Hause der Herrn Tichauer und Schlesinger 2 Treppen hoch, werden

Mittwoch, den 21. September cr.,

und die folgenden Tage von 9 Uhr früh ab, 2 große Bronce-Kronleuchter, Mahagoni Trimeaux, Sophas, verschiedene Mahagoni-, Birken- und andere Möbel, Kupferstiche, Haus- und Küchengeräth ꝛc. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Preußisch Courant verkauft.

Gute billige Kartoffeln sind zu haben bei

N. Neumann, Seeglerstraße.

Stettiner Portland-Cement

vorzüglichster Qualität empfing in Commission und verkauft billigst

Adolph Gildzinski.

Grüneberger Weintrauben,

keine hiesige, sind stets zu haben bei

C. F. Zietemann.

Vom 1. Oktober d. J. wird für die Königl. Offizier-Speise-Anstalt in Thorn ein Speisewirth gesucht. Offerten hiezu sind bis spätestens **zum 20. d. Mts.** per Adresse: An die Direction der Königl. Offizier-Speise-Anstalt zu Thorn portofrei zu machen. Das Nähere ist ebendaselbst zu erfragen.

Ich habe 150 Schock Speichen, 20 Schock Felgen und 1½ Schock Deichselstangen vorräthig und verkaufe solche billigst.

Gollub, den 12. September 1859.

J. Kroll, Stellmachermeister.

fl. 200,000

Hauptgewinn der Ziehung am 1. Oktober der

Oesterreichischen Eisenbahnloose.

Die Hauptpreise des Anlehens sind 21mal 250,000, 71mal 200,000, 103mal 150,000, 90mal 40,000, 105mal 30,000, 90mal 20,000, 105mal 15,000, 307mal 5000, 20mal 4000, 76mal 3000, 54mal 2500, 264mal 2000, 503mal 1500, 773mal 1000, Gulden ꝛc. ꝛc.

Jedes Obligationsloos muß einen Gewinn von wenigstens fl. **120** erhalten, und erlasse ich solche zum Tagescours. **Kein anderes Anlehen bietet so große und viele Gewinne,** daher sollte Niemand versäumen, von dem Plan Einsicht zu nehmen. Auf Verlangen sende ich denselben **gratis** zu, und ertheile gern weitere Auskunft.

Franz Fabricius.

Staatseffekten-Handlung in Frankfurt a. M.

Grüneberger Weintrauben kommen wöchentlich 3 Mal frisch an.

Eduard Seemann.

Am neuen Markt No. 147/48 stehen zum Verkauf:

Ein Fuchswallach 4½ Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, völlig fehlerfrei und geritten.

Ein brauner Wallach, 4½ Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, völlig gesund, geritten und gefahren.

Lentnerische Hühneraugen-Pflästerchen

empfiehlt à Stück 3 Sgr., das Dutzend sammt Anweisung à 10 Sgr.

Ernst Lambeck.

In meinem Hause Schuhmacherstraße No. 421 ist der Laden, der sich zu einigen Geschäften vorzüglich eignet und der wie bekannt comfortable eingerichtet, nebst Parterre-Wohnung und Belle-Etage vom 1. Oktober cr. ab, unter soliden Bedingungen zu vermiethen.

Carl Mende.

Eine Wohnung von 2 Zimmern und Schlafkabinet, 1 Treppe hoch nach vorne, ist vom 1. Oktober zu vermiethen bei

Eduard Seemann, Friedrich-Wilhelm-Straße No. 450.

Ein Pferdestall mit auch ohne Wagenremise ist Neustadt No. 130 zu vermiethen. Das Nähere auf der Posthalterei bei **C. Hochstaedt.**

Die Bel-Etage in meinem Hause St. Annen-Straße No. 180 ist zu vermiethen.

R. Steinicke.

Amtliche Tagesnotizen.

Den 10. September. Temp. W. 10 Gr. Luftd. 28 Z. 1 Str. Wasserst. 5 Z. u. 0

Den 11. September Temp. W. 7 Gr. Luftd. 28 Z. 1 Str. Wasserst. 6 Z. u. 0

Den 12. September. Temp. W. 8 Gr. Luftd. 28 Z. 1 Str. Wasserst. 4 Z. u. 0.